



IM GEISTE DER GROSSZÜGIGKEIT UND SOLIDARITÄT

In den buddhistischen Traditionen Asiens werden Meditationszentren und Klöster und die dort praktizierenden Laien und Ordinierten seit Jahrtausenden von den Menschen die am Dharma, der Lehre Buddhas, interessiert sind durch Spenden unterstützt. Umgekehrt wird der Dharma aus einer Haltung der grossen Wertschätzung unverbindlich und kostenlos weitergegeben. Wir möchten diese Tradition auch im Westen aufrechterhalten und so die wertvollen Lehren des Buddhas allen Interessierten zugänglich machen. In unserer Kultur ist dies allerdings nicht sehr einfach. Wenn etwas kostenlos zu haben ist, bedeutet das für uns hier, dass es wahrscheinlich nur einen geringen Wert hat – oder dass man etwas gratis kriegt, was für manche Menschen sehr attraktiv zu sein scheint (Schnäppchenmentalität). Manche gehen davon aus, dass die Lehrenden von irgendeinem Zentrum bezahlt würden und die Spenden seien ein Trinkgeld.

Dabei geht die Tatsache verloren, dass die Lehrenden – Laien oder Ordinierte – für ihren Lebensunterhalt eben auf Spenden der Kursteilnehmenden und Interessierten angewiesen sind. Sie verlangen keinen fixen Preis für ihre Belehrungen, sondern vertrauen auf die Grosszügigkeit und die Solidarität der Kursteilnehmenden. Im Gegensatz dazu werden heute leider buddhistische und aus dem Buddhismus hervorgegangene Meditations- und Achtsamkeitsmethoden als Geschäft, zum Teil sogar zu sehr hohen Preisen, angeboten.

Lehrende unserer Tradition geben ihre Zeit, Energie, Erfahrung und Erkenntnis. Zusätzlich zu der Zeit, die sie an Kursen und Retreats verbringen, wenden sie Tage und Wochen für die Vorbereitung der Kurse, für Administration, Reisevorbereitungen sowie das Schreiben von Vorträgen, Artikeln, Büchern und Übersetzungen auf. Aber nur wenn sie auch finanzielle Unterstützung erhalten, die ihnen erlaubt, in angemessener Weise ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, ist es ihnen möglich, fortzufahren, diese wertvolle Arbeit zu offerieren.

Die meisten von ihnen verfügen über keinerlei anderweitige Einkommen. Sie sind also davon abhängig, genügend materielle Unterstützung zu erhalten, um in unserer Welt zu leben; mit all den Kosten für Wohnungsmiete, Essen, Kleidung, Arzt-, Zahnarzt- und Krankenkassenkosten sowie auch für die Fortsetzung und Förderung ihrer eigenen spirituellen Entwicklung durch Belehrungen und Kurse mit ihren Lehrer:innen, in längeren Retreats und an Treffen und Konferenzen mit Kolleginnen und Kollegen, etc.

Bitte helft uns, die wertvolle Überlieferung der Buddha-Lehre auf Spendenbasis aufrecht zu erhalten, in dem ihr in angemessener Weise zum Unterhalt der Lehrenden beisteuert.

Die Kurskosten

Der Preis für Kurse und Retreats deckt die effektiven Kosten für Organisation, Administration und Raummiete (je nachdem auch für Unterkunft und Essen), sowie Reise- und andere Spesen der Lehrenden. Da kein Honorar für die Lehre verlangt wird, können Vipassana- und ähnliche Meditationskurse meist zu relativ günstigen Preisen offeriert werden, so dass Praktizierende oder andere Interessierte mit niedrigem Einkommen ebenfalls teilnehmen können.

An einem solchen Meditationskurs mit Hingabe und echtem Interesse an spiritueller Erforschung teilzunehmen, ist Ausdruck der Verbundenheit mit all jenen, welche an einem bewussten, sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang mit dem Leben interessiert sind.